

ROLLENVERHALTEN

- Im Gruppenprozess bildet sich die Struktur der Gruppe heraus:
- Aus Zu- und Abneigung entstehen Gefühlsbeziehungen unter den Gruppenmitgliedern.
- Es kristallisieren sich Funktionen und Rollen heraus.
- **Mit dem Begriff „Rolle“ bezeichnen wir die Tatsache, dass an eine Person eine Reihe von tatsächlichen oder gedachten Anforderungen gestellt werden, die sie zu erfüllen hat**



ROLLENVERHALTEN

- Typische Rollen in Gruppen sind z. B. der Star, das Küken, der Clown, der Sündenbock, der Außenseiter, der Kritiker, der Mitläufer usw.
- Aufgaben- und Erhaltungs-- bzw. Aufbaurollen fördern den Gruppenprozess, Negativrollen wirken hindernd und stören den Gruppenprozess.



AUFGABENROLLEN - INSTRUMENTELL

- Initiative fördern
- Informationssuche
- Meinungserkundung
- Information geben
- Übung geben Ausarbeiten
- Koordinieren
- Zusammenfassen



ERHALTUNGS-- UND AUFBAUROLLEN

- SOZIAL-EMOTIONAL-

- Ermutigen
- Grenzen wahren
- Regeln bilden
- Folge leisten
- Auswerten
- Diagnostizieren
- Übereinstimmung prüfen
- Vermitteln
- Spannung vermindern



NEGATIVROLLEN

- Blockieren
- Rivalisieren
- Clownerie
- Beachtung suchen
- Zurückziehen
- Aggressivität



EINIGE ROLLENTYPEN

- der Anführer („Auf, Leute, wir machen mal...!“)
- der Sündenbock („Immer bin ich schuld...!“)
- der Angeber („Wisst ihr, was ich neulich geschafft habe...!“)
- der Professor („Dieses Phänomen lässt sich wie folgt erklären...!“)
- der Draufgänger („Mal sehen, ob das Eis schon trägt...!“)
- das Mauerblümchen („Ob sie mich schon bemerkt haben...?“)
- der Star („Bin ich toll...!“)
- der Pfiffikus („Schau, es geht ganz einfach...!“)
- der Hitzkopf („Dem dreh ich den Kragen um...!“)



EINIGE ROLLENTYPEN

- der Bedächtige („Warum regt ihr euch so auf...?“) habt doch keine Ahnung...!“)
 - der Streithahn („Komm doch her, du Feigling...!“) das Arbeitstier (Einer muss es ja machen...)
 - der Geschäftige („Ich habe nicht viel Zeit...!“) der Ungeduldige („Können wir nicht etwas zügiger...?“)
 - der Pechvogel („Jetzt ist mir schon wieder...!“) der Gesprächige („Dazu fällt mir noch ein...!“)
 - der Rechthaber („Ihr

ROLLEN

- In der Regel kristallisieren sich innerhalb kurzer Zeit in den Gruppen einzelne Positionen heraus, die von den einzelnen Gruppenmitgliedern eingenommen werden und unterschiedlich ausgefüllt werden.
- Mit den meisten Rollen identifizieren sich einzelne Gruppenmitglieder bewusst oder unbewusst.
- Die Position bezieht sich auf einen “sozialen Ort” in einer sozialen Struktur, der bestimmte Rechte und Privilegien einräumt, aber auch bestimmte Pflichten mit sich bringt.



ROLLEN

- Der Status bezeichnet den Platz, den ein Individuum in einem sozialen System einnimmt und an den bestimmte Rollenerwartungen geknüpft werden.
- Der **formelle Status** ergibt sich aus der Hierarchie und ist oft mit Statussymbolen verbunden.
- Der **informelle Status** bildet sich ungeplant in der Gruppe heraus (z.B. Status des “Außenseiters”).



ROLLENTYPEN

Gruppenführer

Er hat die Funktion, die Gruppe zusammen zuhalten, bestimmt und koordiniert die Gruppenziele.

In Gruppen, in denen es keinen offiziellen **Gruppenleiter** gibt, wetteifern meist der Beliebteste und der Normentreuste (Tüchtigste) um diese Position.

Beide Rollen sind unvereinbar



ROLLENTYPEN

Der Beliebte

- hat die Funktion, die Gruppe zusammen zu halten; er wird von allen gemocht und verkörpert die emotionale Seite der Gruppenbedürfnisse.
- Da er die “Strenge” der angesetzten Gruppenmaßstäbe nicht verkörpert, ist er als Gruppenführer ungeeignet.
- Seine Anweisungen werden lapidar hingenommen und meist ungenügend ausgeführt.
- Er bleibt meist erfolglos bei der Zielerreichung und wird dadurch unbeliebter.



ROLLENTYPEN

Der Tüchtige

- verkörpert die normativen Ziele der Gruppe. Damit kann er nicht der Beliebteste sein: "Es recht zu machen jedermann, ist die Kunst, die keiner kann."

Mitläufer

- Die Mitläufer orientieren sich am Gruppenleiter. Sie sind diejenigen, die sich vom Gruppenführer lenken und leiten lassen, ohne sich dabei übermäßig benachteiligt zu fühlen.



ROLLENTYPEN

Opponent

- Der Opponent hat als starkes Mitglied Leitungsqualitäten und dadurch eine besondere Beziehung zum Gruppenführer, ist jedoch nicht zum Führer gemacht worden und macht diesem (unter)bewusst seine Position streitig.
- Er ist oft auch dafür verantwortlich, dass soziale Konflikte akut werden.
- Meist richten sich die dabei entstehenden Aggressionen nicht selten gegen schwächere Mitglieder.
- Im Kleinen spielt er die Rolle der “Gegenelite” .



ROLLENTYPEN

Sündenbock

- Der Sündenbock ist im Allgemeinen das schwächste Gruppenmitglied, er wird meist dafür verantwortlich gemacht, wenn die Gruppe ein Ziel nicht erreicht hat und die genaue Ursache dessen zu nennen, einer sozialen Zensur unterliegt.
- Außenseiter
- Der Außenseiter nimmt gegebenenfalls durchaus eine Position in der Gruppe ein, er kann eine Beraterfunktion übernehmen.
- Meist jedoch kommt er über die Funktion des “Kaspers” nicht hinaus.

